

# Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138, Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieger  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beizeile (Moffe's Zeilenmesser 14)  
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20, Amtliche Zeile RM 0.75  
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei  
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz  
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäufen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großhörnisdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und  
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2  
Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 263

Donnerstag, den 11. November 1926

78. Jahrgang

**Pulsnitzer Bank**  
e. G. m. b. H.  
Pulsnitz und Ohorn

Wir verzinsen  
**Bareinlagen**  
zu günstigen Sätzen  
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten  
Bedingungen. — Sachgemäße Beratung kostenfrei

**Commerz- und Privat-Bank**  
Aktiengesellschaft  
Zweigstelle Pulsnitz

## Amtlicher Teil.

Unter dem Klauenviehbestande des Gutsbesizers **Karl Rothsch in Sükdendorf** Nr. 67 ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen**. Sperrgebiet: das Seuchengehöft. Beobachtungsgebiet: der übrige Ort.

verkehren, ist der Eintritt in das Seuchengehöft verboten. Im übrigen wird auf die in Nr. 2/1925 des Ramenzer Tageblattes veröffentlichten Bestimmungen über Maul- und Klauenseuche hingewiesen.

Hausierhändlern, Schlächtern sowie anderen Personen, die gewerbsmäßig in Ställen

Amtshauptmannschaft Ramenz, am 10. November 1926.

## Das Wichtigste

In Saplate (Amerika) stürzte bei einem Sturm ein Schulgebäude ein und begrub die Schulkinder unter sich.  
Aus Florenz und Biacenz werden erneut verheerende Wolkenbrüche gemeldet. Die Etsch ist bei Verona aus den Ufern getreten.  
Ein italienischer Geologe hat in der Nähe von Turin Gold- und Silberführende Gesteinsadern entdeckt. Die Tiefe der Gesteinsadern beträgt 43 Meter, ihre Länge 2750 Meter.  
In der Vorhalle des amerikanischen Senats erfolgte am gestrigen Mittwoch ein Senator einen Parlamentarier, der ihn während der Sesssion beleidigt hatte.  
Im Unterhaus gab am gestrigen Mittwoch Mac Neill bekannt, daß England in diesem Jahre je zwei Millionen Pfund von Italien und Frankreich auf Kriegsschuldentonto und 4 130 000 Pfund von Deutschland auf Reparationskonto erhalten habe.  
Gestern fand in Halle ein Konvent von Johanniter-Schwestern aus ganz Deutschland unter Anwesenheit der Protektorin, Kronprinzessin Cecile, statt.  
Wie uns zuverlässig mitgeteilt wird, sind die zwischen der Deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und dem Zentrum geführten Verhandlungen wegen Aufstellung einer gemeinsamen Liste für die Wahlen zum Landtag von Thüringen an dem Widerstand der Wirtschaftspartei gescheitert. Die Demokraten hatten sich von den Verhandlungen schon früher zurückgezogen.  
Am gestrigen Mittwoch nachmittag hatte der deutsche Botschafter von Pösch wieder eine längere Unterredung mit dem Außenminister Brian, in der vor allem Fragen der Entwaffnung Deutschlands und der Militärkontrolle besprochen wurden.

## Berlinische und sächsische Angelegenheiten

**Pulsnitz.** (Beethovenabend.) Die Künstler Krantor, Bormann und Günther (Staatskapelle) bieten sichere Gewähr dafür, daß am Montag im Schützenhaus erstklassige Kammermusik zu hören ist. Die „Dresdner Nachrichten“ schreiben: „Wie Bernhard Günther und Herbert Krantor die Werke meistern, dafür ist kein Wort des Lobes zu hoch gegriffen.“ Von Paul Bormann wird in auswärtigen Konzerten bestätigt, daß er „mit künstlerischem Ernst, vorzüglicher Tonentwicklung, absoluter Toneinheit und außerordentlich gereifter Technik“ spielt.

**Pulsnitz.** (Kirchenchor.) Nach langer Zeit will unser Kirchenchor, der früher unter Oberlehrer Kantor Bartusch Leitung oft mit Darbietungen in der Kirche erfreute, seine Übungsstunden wieder regelmäßig aufnehmen. Es werden darum stimmbegabte jangesfreudige Damen und Herren der ganzen Kirchgemeinde gebeten, dem Kirchenchor beizutreten und damit zu helfen, daß auch in unserer Stadtkirche die Kirchenmusik gepflegt wird. Die Übungsstunde findet Freitags um 8 Uhr im Vereinszimmer des Ratsecklers statt. Herr Kantor Hoppe nimmt dort vor der Übungsstunde Anmeldungen entgegen.

(Schuldienst.) An Personalveränderungen im Schuldienste im Schulaufsichtsbezirk der Amtshauptmannschaft Ramenz während des 3. Vierteljahres 1926 gibt das Volksbildungsministerium folgendes bekannt: Angestellt wurden der personalständige Lehrer F. W. Garten in Bischheim als ständiger Lehrer ebenda sowie die nichtständige Fachlehrerin M. E. Hantschel in Großhörnisdorf als ständige Fachlehrerin ebenda. Die Rechte der Ständigkeit verliehen wurden der nichtständigen Lehrerin B. M. E. Frenzel in Königsdorf, sowie den nichtständigen Lehrern S. Fr. Pollack

## Es kriselt . . .

Die Betätigung der öffentlichen Hand im Erwerbsleben — Ein Interview Pilsudskis  
Der Terror in Südtirol — Um die Aufhebung der Militärkontrolle

### Krach im sozialpolitischen Ausschuss.

Zentrum und Volkspartei lehnen vorläufig Beteiligung an den Beratungen ab.

Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages stand der Entwurf der Krisenfürsorge für die ausgesteuerten Erwerbslosen zur Debatte. Alle Parteien brachten Anträge zu dem Entwurf ein. Von deutschnationaler Seite wurde beantragt, daß die Krisenfürsorge für die Ausgesteuerten Erwerbslosen wie bisher bei der Wohlfahrtspflege verbleiben solle und die Gemeinden dafür 75 Prozent ihres Aufwandes zurückerstattet erhalten sollen. Der Antrag wurde abgelehnt. Hierauf kam ein kommunistischer Antrag zur Abstimmung, der sämtliche Beschränkungen innerhalb der Erwerbslosenfürsorge aufheben und die Bezahlung der Unterstellungen über die 52. Woche hinaus unbegrenzt fortführen wollte. Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der Kommunisten, der Sozialdemokraten, der Deutschnationalen und der Völkischen angenommen.

Hierauf erklärte der Vorsitzende, Abg. Esser, daß der Regierungsentwurf damit gefallen sei und die Beratungen angelegt werden müßten. Hiergegen erhob Abgeordneter André (Zentrum) Einspruch, indem er erklärte, daß die Mitglieder des Zentrums sich an den weiteren Beratungen des sozialpolitischen Ausschusses nicht mehr beteiligen könnten, bis eine Klärung der Mehrheitsverhältnisse erfolgt sei. Die Vertreter der Regierungsparteien konnten sich nicht als Hampelmänner behandeln lassen und sämtliche Anträge und Abmachungen unter den Tisch fallen lassen.

Abgeordneter Thiel (SP.) schloß sich namens der Deutschen Volkspartei vollinhaltlich den Erklärungen des Vorredners an.

### Die neuen Unterstützungsfälle für die Erwerbslosen in Kraft.

Mit Wirkung vom 8. November.

Berlin. Wie amtlich verlautet, sind die Höchstfälle der Erwerbslosenfürsorge durch Anordnung des Reichsarbeitsministers vom 8. November 1926 nach Benehmen mit dem Verwaltungsrat des Reichsamts für Arbeitsvermittlung mit Wirkung vom 8. November 1926 heraufgesetzt worden. Die Erhöhung beträgt für Erwerbslose, die keine Familienzuschläge beziehen und nicht dem Haushalt eines anderen angehören, 15 v. H., für alle übrigen Hauptunterstützungsempfänger 10 v. H.

Ferner ist die obere Grenze für die Erwerbslosenunterstützung in der Weise erweitert worden, daß auch für das vierte Kind (den fünften Familienangehörigen) der Familienzuschlag voll gezahlt wird. Die Anordnung gilt bis zum 31. März 1927.

### Ein Interview Pilsudskis

Warschau, 11. November. Großes Aufsehen erregt ein Interview, das Pilsudski einem amerikanischen Journalisten gewährt hat und das in der amerikanischen Zeitung Record (in Detroit) erschienen ist. Pilsudski erklärte u. a. wörtlich: „Jawohl! Es ist wahr, daß ich Diktator in Polen werden will, aber nur ein Diktator, wie es der amerikanische Präsident ist. Kein Diktator, wie er in einigen europäischen Staaten herrscht. Ich halte unser

parlamentarisches System für veraltet und zu sehr verwickelt. Auch muß ich sagen, daß die Volksvertreter sich oft ihrer hohen Pflichten nicht gemacht zeigen, da unter den Abgeordneten sich leider eine Menge von Analphabeten befindet. Auch die Verfassung ist nicht geeignet, das Land gebelben zu lassen. Sie muß radikal geändert werden. Es sind in Polen zwölft Parteien, die das Land regieren und die nie unter sich einig sind. Pilsudski erklärte dann weiter, für folgende Grundsätze zu kämpfen: Der Staatspräsident muß nicht von der Nationalversammlung, sondern vom Volke selbst gewählt werden. Er muß in seiner Tätigkeit nicht von den Parteien abhängig, sondern nur dem Volke verantwortlich sein. Die Minister müssen sich von den Parteien unabhängig machen. Sie müssen vom Präsidenten ernannt und ihm verantwortlich sein.

### Um die Aufhebung der Militärkontrolle Der englische Standpunkt

Paris, 11. November. Wie die Telegraphen-Union von gutunterrichteter englischer Seite erfährt, hat der englische Botschafter in Paris Lord Crewe im Auftrage der englischen Regierung Brian bei seinem Empfang am Dienstag vormittag mitgeteilt, daß nach englischer Auffassung die Aufgabe der Interalliierten Militärkontrollkommission in Deutschland übergeben sei, da Deutschland die im Versailler Vertrag ihm auferlegten Abrüstungsbestimmungen durchgeführt habe. Dem Uebergang der Militärkontrolle auf den Völkerbund stände nach Auffassung der englischen Regierung nichts mehr im Wege. General Walsh hat am Dienstag Brian erklärt, daß die zwischen der Reichsregierung und der Interalliierten Militärkontrollkommission noch bestehenden Streitpunkte nicht so erheblich seien, daß deswegen die Aufhebung der Interalliierten Militärkontrollkommission verzögert werden müßte. Auch er soll damit einverstanden gewesen sein, daß ihre Befugnisse demnächst auf die Organe des Völkerbundes übergehen, wird General Walsh demnächst nach Berlin reisen, um mit den deutschen Behörden eine letzte Rücksprache zu haben. Man erwartet ihm vor Beginn der Völkerbundssitzung nach Paris zurück.

### Sogar militärische Gebäude stören die Botschafter-Konferenz.

Köln. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Berlin erfährt, ist in diesen Tagen bei der Reichsregierung eine Note des Botschafterrates eingegangen, die sich mit dem Schicksal der im Reichsbefehl befindlichen militärischen Gebäude, d. h. mit den ehemaligen Kasernen, aber auch mit dem früheren preussischen Kriegsministerium, beschäftigt. Die neue Forderung des Botschafterrates geht dahin, die Reichsregierung solle die in ihrem Besitz befindlichen militärischen Gebäude entweder verkaufen oder vermieten oder, falls beides nicht möglich sei, für eine Abtragung sorgen. Eine Erfüllung dieser durch nichts berechtigten Forderung würde eine schwere wirtschaftliche Schädigung am Nationaleigentum bedeuten.

Wie dazu von zuständiger Stelle verlautet, trifft die Meldung in der Tat zu. Die neue Maßnahme der Botschafterkonferenz beschäftigt sich in der Hauptsache mit der Frage der Liegenschaften, die die Reichsregierung bisher für nebensächlich ansah und deren Regelung infolge dessen auf dem Wege schriftlicher Verhandlungen für möglich gehalten wurde. Die neue Note weist darauf hin, daß nunmehr in dieser Frage doch noch mündliche Verhandlungen notwendig sein werden.





**Können.** Es wurde sogar gesagt, daß die gesamte deutsche Industrie auf Jahrzehnte hinaus bei der Durchführung der Industrialisierung in Ausland ein außerordentlich weites Tätigkeitsfeld haben werde. Dabei ist zu bemerken, daß Luxusartikel und Massengüter für die nächsten Jahre kaum in Betracht kommen. — Da in Rußland der Staatskapitalismus herrscht, so vollzieht sich die Einfuhr, ebenso wie die Ausfuhr, im Rahmen der Planwirtschaft; ein besonderes Institut, der Gosplan — dem Worte nach ein seitens des russischen Reiches aufgestellter Plan — stellt alljährlich fest, welche Waren nach Rußland eingeführt werden können und regelt so die Einfuhrbedürfnisse. Der deutsche Kaufmann wird sich demgemäß zunächst mit dieser Reichsstelle in Verbindung zu setzen haben; nur im Rahmen der Richtlinien des Gosplans können Waren nach Rußland eingeführt werden.

Dem Ausländer — also auch dem Deutschen — steht weiter die Möglichkeit offen, in Rußland selbst als sogenannter Konzessionierter Erzeuger tätig zu werden; grundsätzlich sind alle Gebiete konzessionsfähig; gewisse Bestimmungen schützen die russische Staatshoheit; nach dreißig bis vierzig Jahren verfällt die Konzessionsberechtigung.

Die Ausfuhr von Waren aus Rußland, diesem an Naturprodukten so reichen Lande, betrifft Holz, — dies in beliebigen Mengen — Getreide, Hülsenfrüchte, Lebensmittel der verschiedensten Art. Auch hinsichtlich der Ausfuhr regelt der Gosplan den Verkehr.

Bemerkenswert sei, daß nach Auskunft der ostpreussischen Zutriften seit dem 1. Januar 1923 in Rußland ein bürgerliches Gesetzbuch besteht, das sich inhaltlich vielfach an deutsches Recht anschließt. Interessant ist, daß das Eigentum an beweglichen Sachen in diesem Gesetzbuch grundsätzlich wieder anerkannt ist.

### Aus aller Welt.

#### Ein Auto fährt mit 28 Kindern gegen eine Wand.

London. In Lanarkshire (England) fuhr ein großes Personenauto, in dem sich 28 Kinder des dortigen Krüppelheims befanden, infolge Versagens der Bremse gegen eine Wand. Der Anprall war so stark, daß der ganze Kraftwagen umstürzte und einen großen Teil der Kinder unter sich begrub. Einige Kinder wurden schwer verletzt, und die anderen kamen mit leichteren Verwundungen davon.

#### Raubmord an einem Vorschneider.

Schwerin. Aus Lage in Mecklenburg wird gemeldet: In einem Gehölz fand eine Treibjagd statt, wobei die Treiber einen grausigen Fund machten. Sie stießen auf eine Leiche, deren Beine aus dem Erdboden hervorsahen, während der übrige Körper sich in einem Fuchsjoch verfangen befand. Die sofort benachrichtigte Staatsanwaltschaft veranlaßte die Freilegung der Leiche, von dem Wild ausgefahrenen Leiche. Da alle Umstände auf einen Mord schließen ließen, entwickelte die Polizei in Lage eine fieberhafte Tätigkeit, so daß es schon gelungen ist, die Persönlichkeit des Ermordeten festzustellen. Es handelt sich um einen polnischen Vorkarbeiter aus der Gegend von Lalenborf, der seit Januar dieses Jahres vermisst und von seinen nach hier geholten Angehörigen an der Kleidung erkannt wurde. Er liegt also bereits seit zehn Monaten in der Erde. Wie es heißt, ist man dem mutmaßlichen Mörder bereits auf der Spur.

#### 20 Kinder im Schulgebäude umgekommen.

##### Die Schule vom Sturm zerstört.

Washington. Die Umgebung von Washington ist von einem heftigen Orkan heimgesucht worden, der in Laplata (Maryland) das Schulgebäude und verschiedene Privatwohnungen zerstörte. Die Angaben über die Anzahl der Verwundeten und Toten sind widerspruchsvoll. Wie gemeldet wird, waren bei Ausbruch des Sturms 75 Kinder im Schulhaus anwesend. Nach bisher unbestätigten Meldungen sollen etwa 20 Kinder getötet worden sein.

Ein hoher Beamter, der dem Schulhaus gegenüber wohnt, erzählte folgendes: „Ich sah, wie der Sturm das Schulhaus emporhob, zusammendrehte und dann wie ein Stück Papier zerknitterte. Verzweifelte Kindererschreie gellten zu mir herüber. Entsetzt schloß ich die Augen. Als ich mich endlich aufraffen konnte und hinüberblickte, waren nur noch Trümmer zu sehen und Schreie erfüllten die Luft. Von Washington aus wurde sofort Hilfe an den Unglücksort entsandt. Medikamente für die Verletzten wurden durch Flugzeuge nach Laplata gebracht.“

#### Ausbruch eines Vulkans in Südamerika.

##### 57 Todesopfer.

San Salvador. Ein Strom flüssiger Lava, der 400 Yards breit ist, ist von dem Vulkan Izalco in der Landschaft Matanzana heruntergeströmt und hat sich über ein weites Gebiet ausgebreitet. 57 Personen fanden den Tod. Die Einwohner der angrenzenden Dörfer fliehen aus Angst vor Erneuerung des Vulkanausbruchs.

Archäologische Funde in Südbien. Die Mönche des mittelalterlichen Klosters Detschani in Südbien entdeckten in einer Grotte eine ältere Kirche, deren Wände gut erhaltene Freskogemälde aufweisen und die verschiedene Kultusgegenstände enthält. Die Wissenschaftliche Gesellschaft in Uesklub sandte einen Archäologen nach Detschani, um die Funde zu prüfen.

Zusammenstoß zwischen Eisenbahnzug und Omnibus. Nach einer Meldung aus Houston (Amerika) sind bei einem Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzug und einem Omnibus neun Personen getötet und 25 schwer verletzt worden.

Explosion in einer Fachschule. In der Drogistenfachschule der Städtischen Berufsschule in Buer ereignete sich bei dem Experimentieren mit Schwefelwasserstoff eine gefährliche Explosion, wobei der Fachlehrer und drei Schüler erheblich an Gesicht und Händen verletzt wurden. Durch die Wucht der Explosion wurde fast die ganze Einrichtung zerstört. Der Unfall ist auf die engen Raumverhältnisse in der Schule zurückzuführen.

Gattenmord durch Rattengift. Vor etwa Jahresfrist

hatte in Wien die 28jährige Leopoldine Wichtenstein ihren Gatten durch Rattengift ermordet. Die Tat ist erst jetzt entdeckt worden. Die Frau will die Tat begangen haben, weil sie von ihrem Gatten vernachlässigt und mißhandelt worden ist.

### Verzugszuschläge und Verzugszinsen im Steuerwesen.

Der Reichsminister der Finanzen hat am 8. November 1926 eine Verordnung über Verzugszuschläge und Verzugszinsen erlassen, die für die Zeit vom 1. Dezember 1926 ab anordnet, daß auf dem Gebiete der Reichssteuern Verzugszuschläge, die zurzeit halbmonatlich ¼ v. H. betragen, nicht mehr erhoben werden. Infolge dieser Anordnung wird vom 1. Dezember 1926 ab die bisher bestehende Ungleichmäßigkeit aufhören, daß für die wichtigsten Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Vermögenssteuer, Erbschaftsteuer, Umsatzsteuer und Obligationssteuer) Verzugszuschläge mit einer Schonfrist von einer Woche in Ansatz kamen, während für die übrigen Steuerarten Verzugszinsen ohne Schonfrist berechnet wurden.

In Zukunft werden für alle Reichssteuern Verzugszinsen nach dem Jahresfuß von 10 v. H. zur Anwendung gelangen. Eine Schonfrist gibt es nicht mehr. Wer also Verzugszinsen entgehen will, hat z. B. die nächste fällige Einkommensteuervorauszahlung bis zum 10. Januar 1927 (nicht mehr 17. Januar) zu leisten. Bei gestundeten Steuerbeträgen beläuft sich der Zinsfuß, sofern nicht zinslose Stundung bewilligt ist, nach wie vor auf höchstens 6 v. H. jährlich.



Fridtjof Nansen, der bekannte Polarforscher, weilt zur Teilnahme am dem Kongreß der Polarforscher zurzeit in Berlin.

### Die Not der älteren Arbeiter

War Gegenstand ernster und eingehender Beratungen einer Sitzung des Zentralrates der Deutschen Gewerkschaften (Hirsch-Dunker), die am 5. November in Berlin tagte. Herbeigeführt durch die ungunstige Wirtschaftslage und verwickelt durch die langanhaltende Arbeitslosigkeit hat sich die Lage dieser Arbeiter so gestaltet, daß sie vielfach unerträglich ist. Es müssen deshalb Maßnahmen zur Verringerung der Not getroffen werden. Ein besonderer Ausschuß der Gewerkschaften ist beauftragt, entsprechende Vorschläge auszuarbeiten, die sich hauptsächlich in der Richtung der Schaffung eines Wiedereinstellungsweges für ältere Arbeiter bei Belegung der Betriebe und eines erhöhten Kündigungsschutzes bewegen sollen. Ebenso notwendig macht sich aber auch eine Herabsetzung der Altersgrenze in der Invalidenversicherung und eine entsprechende Anpassung der Rente an die gegenwärtigen Verhältnisse. Der Zentralrat beschloß ferner mit der seitens des Preussischen Wohlfahrtsministeriums beabsichtigten Erhöhung der Hauszinssteuer von 30 Prozent und sprach sich mit aller Entschiedenheit gegen eine weitere Erhöhung der ungleichen Belastung aus. Die Bau-tätigkeit kann erheblich mehr gefördert werden, wenn stärkere Teile der Hauszinssteuer zur Herstellung neuer Wohnungen in der Weise benutzt werden, daß sie zur Verzinsung und Amortisation von größeren Krediten zur Beseitigung des Wohnungsmangels dienen. Auch in dieser Frage werden entsprechende Vorschläge ausgearbeitet werden.

### Drahtbericht des Pulsnitzer Tageblattes.

Dresden, 11. Nov. mittags 1 Uhr. (T.-U.)

### Die deutschnationale Bereitschaft zur Regierungsbildung mit der USP

Dresden. In einer parteioffiziösen Auslassung der Deutschnationalen Volkspartei wird der gegen diese Partei erhobene Vorwurf angeführt, nur öde Oppositionspolitik zu treiben, zurückgewiesen und gegen eine angeblich geplante Ausscheidung der Deutschnationalen an der Regierungsbildung Protest eingelegt. Es heißt dann wörtlich:

„Die Deutschnationale Volkspartei hat bereits zu erkennen gegeben, daß sie einer Regierungsbeteiligung mit der USP durchaus nicht abgeneigt gegenüber steht. Vor allem dann nicht, wenn diese Partei von nur 4 Abgeordneten billigerweise darauf verzichtet, einen Ministerposten zu beanspruchen. Auch darüber hinaus ist erklärt worden, daß die Deutschnationalen, wenn unumgänglich, auch die Zuteilung eines Ministerpostens an die USP nicht grundsätzlich ablehnen würden, solange die USP aus der Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen bleibt und sich zum Nationalstaat bekennet. Die deutschnationalen Sachsen werden von ihrer Forderung auf Mitwirkung an der neuen Regierungsbildung auf keinen Fall abgehen, wenn sie wieder in die Opposition gedrängt werden. Dann haben die Verantwortung für die Folgen diejenigen zu tragen, die um der großen Koalition im Reiche willen die in Sachsen durchaus mögliche Regierungsbildung von den Deutschnationalen bis zur USP zu verhindern suchen.“

### Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 11. November.

Art und Gattung	Wertklassen	Preise für 50 kg in RM	Geschäfts-gang	
I Rinder	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes	1 junge		
	b) sonstige vollfleischige	2 ältere		
	c) fleischige	1. junge		
	d) gering genährte	2. ältere		
6 A. Ochsen	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes			
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			
	c) fleischige			
	d) gering genährte			
2 B. Bullen	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes			
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			
	c) fleischige			
	d) gering genährte			
10 C. Kühe	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes			
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			
	c) fleischige			
	d) gering genährte			
D. Färsen (Kalb.)	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes			
	b) sonstige vollfleischige			
E. Fresser		mäßig genährtes Jungvieh		
589 II. Kälber	a) Doppellender, beste Mast	80-84	132	gut
	b) beste Mast- und Saugkälber			
	c) mittlere Mast- und Saugkälber	78-78	126	
	d) geringe Kälber	64-68	120	
	e) geringste Kälber			
17 III. Schafe	a) beste Mastämmer und jüngere Mastämmer			
	b) mittl. Mastämmer, alt. Mastämmer und gutgenährte Schafe			
	c) fleischiges Schafschlach			
	d) gering genährte Schafe und Sämmen			
322 IV. Schweine	a) Fettfleischige über 300 Pfund	81-83	102	mittel
	b) Fettfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund	79-80	102	
	c) Fettfleischige von 200-240 Pfund	76-78	102	
	d) Fettfleischige von 160-200 Pfund	74-76	102	
	e) Fettfleischige von 120-160 Pfund			
	f) Fettfleischige unter 120 Pfund			
946	g) Sauen			

**Ata**  
Henkel's  
Scheuerpulver

in handlicher Streufflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

Ankündigungen aller Art haben besten Erfolg im Pulsnitzer Tageblatt!

ALLE LEUTE LOBEN

FEINKOSTMARGARINE

Blauband wie Butter

½ Pfd. 50 Pf.



# Steckenpferd Seife

die beste Seifenmilchseife für zarte weiße Haut  
Mohren-Drogerie F. Herberg, Central-Drogerie  
M. Jentsch — C. G. Kuring, Seifenfabrik

## Meißner Hochland-Turngau 4. Bezirk D. T.

Sonntag, 14. Nov., im Gasthof Pulsnitz M. S.  
— Beginn 7 Uhr. —

## Großes öffentl. Bühnen-, Schau- und Werbe-Turnen.

Es kommen zur Vorführung **Frei- und Geräteübungen**  
der Turner, Turnerinnen, Jugendlichen und Schüler.

Ferner werden **Reigen und Feste** gezeigt.  
Die verehrte Einwohnerschaft, sowie Gönner und Mitglieder  
von nah und fern werden hiermit herzlich eingeladen, und  
erwarten wir im Interesse der guten Sache einen zahlreichen  
Besuch.

Der 4. Bezirk des Meißner Hochland-Turngau's.

## Konsum-Verein Pulsnitz Seefisch, kopflos Pfund 25 Pfg.

## Empfehle zur Kirmes

prima Rinds, Kalb- und Schweinefleisch,  
sowie alle Arten hausgeschlachtene Wurstwaren, alt-  
deutsche Würstchen, Schinken, roh u. gefocht,  
selbstgefertigten Fleischsalat u. andres mehr

Otto Schreier, Fleischermstr., Oberlichtenau

## Pa. rote import. Kartoffeln

eingegangen und empfiehlt billig

## Gustav Bombach.

## Für Totensonntag

empfehle in guter Ausführung Wald-Blau- und Silber-  
tannen-Kränze, Birkenkreuze, sowie Kranzblumen  
Hübner, Gärtner.

## Zum Totenfest liefert preiswert in moderner Aus- führung Kränze, Rissen, Herzen Kreuze, Anker und Blumen Fritz Hottas, Gärtner, Weißbach

## 182er

nächst. Sonnabend i. Ratskeller

## Homöopathischer Verein Niedersteina.

Sonnabend, den 13. Novbr.,  
abends 8 Uhr

### Versammlung.

„Der Mensch  
als Industriepalast“

Hierzu ladet die Mitglieder mit  
werten Frauen herzlich ein  
d. V.

(Kassieren der Steuern.)

## Fast neuer Kinderwagen

(Brennabor)

sofort billig zu verkaufen. Zu erf.  
in der Tagesblatt-Geschäftsstelle.

## Zum Totenfest

auf die Gräber Ihrer Lieben haben  
wir enorme Mengen **Kranz-  
blumen** a. Langer, welche w. sehr  
billig, à Dtzd. 10, 20, 30, 50 Pf.  
verkaufen. **ff. Wachrosen**,  
1 Dtzd nur 1 M. Auch alle anderen  
Blumen, Laubfrüchte, Beeren, Pilze,  
Ranken, Gold- und Silberblätter  
Bitte schreiben Sie uns, wie viel  
wir senden dürfen. Versand per  
Nachn., wenn nicht gefällt, senden  
Sie uns zurück. Preisliste frei

### Blumenfabrik

Herm. Hesse, Dresden  
Scheffelstraße nur Nr. 12.

### Bruno Meister

Stellend. Ursdorf i. Sa.

sucht u. empf. für Neu- Haus,  
Stall-, Feldmädch., sowie  
Knechte und Burden.

NB. 22jähr. Magd empf. für  
Neujahr D. D.

# Jedes Ereignis

in der Familie, wie Verlobungen, Ver-  
mählungen, Geburten, Todesfälle bringt  
man zur Kenntnis seiner Verwandten  
und Bekannten durch eine Anzeige in  
dem beliebigen und in Stadt und Land  
weitverbreiteten Familien-Blatt, dem

## Pulsnitzer Tageblatt

# Stadtverordnetenwahl!

An die bürgerlich gesinnte Einwohnerschaft der Stadt Pulsnitz!  
An den gesamten werktätigen Mittelstand, Handwerk, Gewerbe, Handel  
und Industrie in unserer Stadt!

Nachdem die Wahlen zum Landtage vorüber sind und manche Lehre für das Bürgertum daraus gezogen werden  
kann, gilt es nun die Vertreter für das Pulsnitzer Stadtparlament am nächsten

Sonntag, den 14. November 1926

wiederum neu zu wählen.

Seid Ihr Euch der Bedeutung dieser Wahl voll bewußt? Wohl mancher aus dem Mittelstande ahnt nicht, daß  
es um seine Selbstständigkeit, seine Existenz geht.

Wirtschaftliche und Steuerfragen von ungeheurer Tragweite sollen in naher Zukunft in den Stadtparlamenten  
entschieden werden. Die Lebensfragen des Mittelstandes will man zum großen Teile von den Gemeindevertretungen end-  
gültig entscheiden lassen. Das unterzeichnete Wirtschaftskartell vertritt bei dieser Wahl, wie früher schon, in erster Linie  
den Grundsatz, daß das Wohl der Allgemeinheit über Sonderinteressen einzelner Bevölkerungsschichten zu stehen hat. In  
Würdigung dieses Grundsatzes hat es um möglichst viele Schichten der Bevölkerung zur Geltung kommen zu lassen, eine  
eine einheitliche bürgerliche Vorschlagsliste von **bewährten** Männern aus **allen** Berufsständen aufgestellt. Es will,  
daß keine einseitige politische Parteipolitik, sondern wie bisher mit Erfolg, eine volkstümliche auf die Wohlfahrt aller  
Schichten unserer Einwohnerschaft gerichtete gesunde bürgerliche Wirtschafts- und Heimatpolitik in der Pulsnitzer Stadt-  
verordneten-Versammlung getrieben wird. Darum, Ihr Männer und Frauen des Mittelstandes hört! Wollt Ihr wirt-  
schaftliche Selbstmord-Politik treiben, nun wohl, dann wählt sozialdemokratisch oder bleibt am Wahltage zu Hause! Aber  
dann habt Ihr auch das Recht verwirrt zu klagen, zu lamentieren, wenn es Euch an den Kragen geht, oder wenn Ihr  
gar Eure Existenz verliert. Wollt Ihr Euch aber schützen vor untragbaren, drückenden Steuerlasten durch Eure Stadt-  
vertretung, dann helft Euch selbst!

Seid wach am Wahltage! Schließt die Reihen!  
Tretet ein Einer für Alle und Alle für Einen!

Schickt Männer Eures Vertrauens und Standes ins Stadtparlament, Männer von Entschiedenheit und Zuver-  
lässigkeit, Männer von denen Ihr wißt, daß sie Eure Interessen voll und ganz vertreten und zugleich damit der Wohl-  
fahrt des gesamten Bürgertums und des Vaterlandes dienen. Die Namen solcher Männer findet Ihr auf der **Liste 1**  
des amtlichen Stimmzettels.

Darum kann es für den gesamten Pulsnitzer Mittelstand (Bürgertum) am 14. November, dem Tage der  
Stadtverordnetenwahl, nur die eine Parole geben:

Auf dem **amtlichen** Stimmzettel, den Ihr diesmal erst im Wahllokal erhaltet, das Feld **1**

Stadtverordnetenwahl 1926 Stadt Pulsnitz			
<b>1</b>	Wirtschaftskartell Pulsnitz Beyer — Köhler — Nier — Kirsten	<b>1</b>	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>2</b>	Sozialdemokratische Partei Garten — Klossche — Maukisch — Keller	<b>2</b>	<input type="checkbox"/>
<b>3</b>	Angestellte, Beamte, Arbeiter (S. D.) Bachstein — Meier — Danizel — Hildner	<b>3</b>	<input type="checkbox"/>

anzukreuzen!

## Wirtschaftskartell Pulsnitz:

Ortsausschuß für das Handwerk zu Pulsnitz (Innungsausschuß)

Kaufmännischer Verein Pulsnitz e. V.

Verein für Handel und Gewerbe zu Pulsnitz r. V.

Verband Sächsischer Industrieller, Ortsgruppe Pulsnitz

Gastwirtsverein Hausbesitzer-Verein

Unsere vollständige bürgerliche Einheitsliste lautet:

1. Beyer, Bernhard, Kaufmann und Stadtrat, Lange Straße 19
2. Köhler, Friedrich, Pfefferkühlmeister, Hauptstraße 19
3. Nier, Walther, Schuldir. i. R. / Vertreter, Bischofswerdaer Str. 19
4. Kirsten, Arthur, Konditormeister, Hauptstraße 16
5. Zimmermann, Karl, Malermeister, Hauptstraße 26
6. Köhler, Richard, Pfefferkühlmeister und Stadtrat, Hauptstraße 6
7. Heine, Johannes, Fabrikbesitzer, Markt 13
8. Schieblitz, Paul, Tischlermeister, Dhorner Straße 6
9. Maukisch, Arno, Tapezierermeister, Lange Straße 36
10. Fischer, Richard, Baumeister, Dhorner Straße 40
11. Müller, Paul, Kaufmann, Fabrikstraße 1
12. Johne, Paul, Baumeister, Fabrikstraße 3
13. Kemnitz, Max, Fleischbeschauer, Riettschelstraße 5
14. Gräse, Paul, Expediteur, Dhorner Straße 34
15. Buchelt, Oswald, Kaufmann, Neumarkt 9
16. Schöne, Alwin, Färbermeister, Schießstraße 43
17. Mohr, Walter, Buchdruckereibesitzer, Albersstraße 2
18. Holle, Fritz, Studienrat, Bischofswerdaer Straße 22
19. Jentsch, Kurt, Fabrikant, Dreherstraße 12
20. Bachmann, Ernst, Fabrikbesitzer, Bahnhofstraße 4.



